London, 2. Mai. Ein Vorauskommando bemächtigte sich vorgestern der Station Pauxpan, nur 65 Kilometer von De Aar entfernt. Der Bahnverkehr war infolge dessen den ganzen Tag unterbrochen.

Die Wirren in China.

Berlin, 2. Mai. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 1. Mai: Nach den jetzt vorliegenden Berichten beträgt der Gesammtverlust in den Gefechten am 23. und 24. April: Leutnant Drewello und 7 Mann sind todt (davon sind 2 beim Fouragiren von den Einwohnern erschlagen worden und 2 bei einer Pulverexplosion umgekommen.) Leutnant Richert vom 1. Regiment und 12 Mann sind schwer verwundet, Major Mühlenfels vom 1., Leutnant Düsterberg vom 3., Leutnant Koch vom 4. Regiment und 34 Mann leicht verwundet, Oberst Hoffmeister ist durch einen Absturz verletzt worden. Erbeutet wurden 18 Schnellfeuerkanonen und eine große Zahl Geschützrohre alter Construction.

Peking, 30. April. Außer den auf die Garnisonen von Tientsin und Schanhaikwan bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generale der einzelnen Nationen vor, daß zur Belegung des Distriktes Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen, daß ferner für den Bezirk Schanhaikwan Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 300 Mann, Italien eine Compagnie stellen soll. Weiter empfehlen die Generale, daß, solange noch irgendwelche fremde Truppen in Petschili zurückbleiben, auch stets Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssen. Die Anwesenheit einer internationalen Flotte in Taku und eine stete Verbindung mit derselben sei erforderlich. Sie empfehlen ferner, die Civilverwaltung den Militärbehörden zu unterstellen. Nach Herabsetzung der Garnison von Tientsin auf 2000 Mann werde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Die Schaffung eines Oberkommandos über die internationalen Truppen wäre wünschenswerth. Diesem Oberkommando sollen auch die Gesandtschaftswachen unterstellt sein. Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß die Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China die Zahlung der gesammten Entschädigungsforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen 14 Tagen 9000 Mann und den Rest binnen weiteren sechs Wochen zurückzuziehen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Colonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Die Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Anweisungen seitens ihrer Regierungen. Die Amerikaner enthielten sich einer Aeußerung ihrer Meinung. Die Russen waren bei den Conferenzen der Generale nicht vertreten.

Aus Sachsen.

— Ein Mord und ein Selbstmord wird aus dem Ortstheil **Ebenheit** von Königstein gemeldet. Der 21jährige, aus Dresden gebürtige und zuletzt in Berlin in Stellung gewesene Kaufmann Gustav Liberecht Kluge tödtete am Dienstag vormittags gegen 11 Uhr durch einen Revolverschuß seine Geliebte, die 24 Jahre alte, aus Merzdorf, Bezirk Raden in Böhmen, gebürtige Kellnerin Marie Hoßner. Letztere war augenblicklich todt, während der junge Mann nach vollbrachter That noch etwa 10 Minuten lebte. Kluge war am 26. März aus dem elterlichen Hause in Dresden unter Mitnahme einer seinem Vater, einem invaliden Zimmermann, gehörigen Kautionssumme von 3000 Mk verschwunden und hatte sich seit dieser Zeit im Friebel'schen Gasthofe zu Ebenheit mit der oben bezeichneten Kellnerin, welche er als seine Frau ausgab, einlogirt, von dem Gelde lebend. Die Eltern erhielten nach längeren Nachforschungen endlich Kenntniß von dem Aufenthalte ihres Sohnes, und am Dienstag begab sich die unglückliche Mutter nach Königstein, um ihren Sohn aufzusuchen und zur Umkehr zu bewegen, eventuell zur Herausgabe des Geldes zu veranlassen. In Begleitung der Polizei begab sie sich nach dem Gasthofe und traf dort auch ihren Sohn, welcher kurz vorher von einer Partie nach dem Lilienstein zurückgekehrt war und im oberen Stockwerke logirte, auf dem Korridor, woselbst sie ihr Anliegen vorbrachte. Ehe man es aber verhindern konnte, trat der junge Mann schnell in das Zimmer, in welchem sich auch seine Geliebte befand, zurück und verriegelte von innen die Thür. Um trotzdem zu ihm zu gelangen, legte man von außen eine Leiter an, um durch das Fenster in die Wohnung einzudringen. Während dessen vollbrachte der Doppelmörder seine furchtbare That. Ein bei ihm vorgefundener Brief läßt erkennen, daß er das Verbrechen schon längere Zeit geplant hat, ob mit oder ohne Einverständniß seiner Geliebten, das läßt sich nicht feststellen. In dem Schreiben bittet der Mörder seine beklagenswerthen Eltern wegen seines lüderlichen Lebenswandels um Verzeihung. Die Leichen wurden nach der Königsteiner Todtenhalle überführt. — Aus **Leipzig**, 2. Mai wird berichtet: Heute Mittag gegen 12 Uhr spielte sich am Flutkcanal, etwa 300 Meter oberhalb des Kettensteges, ein schrecklicher Vorgang ab; dort warf eine Frau ihr Söhnchen im Alter von etwa 5 Jahren plötzlich in den Flutkcanal und sprang unmittelbar darauf mit zwei Mädchen im zarten Alter von zwei und drei Jahren ins Wasser nach. Ein Bäckergeselle aus Lindenau, Namens Graf, und ein Herr Hartig, die sich in der Nähe befanden, zogen die Frau, die die beiden jüngsten Kinder im Arme hielt, aus dem Wasser. Die Kleinen waren bereits todt, während die Frau noch lebte. Das dritte Kind wurde später, ebenfalls bereits ertrunken, durch einen Fischer ans Land gebracht. Die Frau, die sich in anderen Umständen befand und vorläufig nicht vernehmungsfähig war, führte man mittels Krankenwagens dem städtischen Krankenhause St. Jacob zu. Sie ist eine in der Emilienstraße wohnhafte Fabrikarbeiters-Ehefrau Mader und 1870 in Leipzig geboren. Die Unglückliche leidet seit einiger Zeit an Wahnideen und hat die schreckliche That zweifellos in einem Anfalle geistiger Störung ausgeführt. Ihr Ehemann war Morgens schon in großer Sorge über das Benehmen seiner Frau zur Arbeit gegangen und bereits nach einigen Stunden nach Hause zurückgekehrt, um sich nach dem Befinden seiner Frau zu erkundigen. Als er die Wohnung verschlossen vorfand, war er zu den Verwandten seiner Frau, und da er sie nirgends fand, schließlich aufs Polizeiamt gegangen, wo er das Entsetzliche erfuhr. An dem Aufkommen der Frau wird gezweifelt. — Herrenloses Vieh. Der Gutsbesitzer Walther in **Hartmannsgrün** bei Treuen hatte sein Gut verkauft und mit ihm als lebendes Inventar 1 Pferd, 3 Kühe, 1 Ziege und 2 Schweine. Obwohl der neue Besitzer noch nicht eingetroffen war, als W. auszog, blieben doch die genannten Thiere unbeaufsichtigt und ungepflegt in ihren Ställen zurück. Am Mittwoch, als die hungrigen Thiere ungeduldig wurden und laut lärmten, erbarmten sich mitleidige Nachbarn ihrer; es stellte sich aber gleichzeitig auch heraus, daß bereits andere Mitleidige dagewesen waren und in der vorhergehenden Nacht die Ziege und die Schweine gestohlen hatten. — In **Rothenkirchen** wurde am 30. v. Mts. 13 bejahrten Klöpplerinnen, welche über 30 zum Theil über 40 Jahre lang ununterbrochen bei Herrn Spitzenfabrikant Hermann Spitzner in Arbeit stehen, das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit durch Herrn Oberregierungsrath Amtshauptmann Bieger unter einer zu Herzen gehenden Ansprache überreicht. Von ihrem Chef erhielten ferner die dekorirten Arbeiterinnen je ein Geldgeschenk und wurden festlich bewirthet.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 3. Mai. Die hiesige Vertreterschaft der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger war in der erfreulichen Lage, für das abgelaufene Geschäftsjahr 121 Mk. 8 Pfg. an die Kassenverwaltung der Gesellschaft in Bremen einsenden zu können. Von dieser Summe kamen 29 Mk. auf die Beiträge von 10 Mitgliedern u. 92 Mk. 8 Pfg. auf die Sammlungen durch Schiffchen.

Schneeberg. Nächsten Montag, den 6. Mai beginnt die Hauptziehung (5. Klasse) der 139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Mit begreiflicher Spannung sehen die Loos-Inhaber dieser Ziehung entgegen, da nach dem neuen Lotterie-Plan das erstemal die Möglichkeit gegeben ist, daß eine volle Million auf den Haupttreffer fällt. Wer dem Glücke noch die Hand bieten will, versäume daher nicht noch schnell einen kleinen Griff in den Geldbeutel zu thun, da nach Beginn der Ziehung die Kollectionen ihre Loose meist ausverkauft haben.

— In **Carlsfeld** ist in letzter Zeit die an der Thür im Innern der Kirche angebrachte blecherne Sammelbüchse erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Wie jetzt ermittelt worden ist, sind die Thäter in mehreren Fortbildungsschülern festgestellt worden, welche als Chorknaben bei kirchlichen Handlungen mit thätig waren.

Amtlicher Bericht
über die 9. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue
am 2. Mai 1901, abends 6 Uhr.

Anwesend 20 Stadtverordnete; es fehlen entschuldigt Stadtv.-Vorst. Bauer, Stadtv. Claus, unentschuldigt Stadtv. Hutzschenreuter. Vertreter des Raths Herr Stadtrath Rudolph. Vors.: stellvertr. Vorst. Hänel.

Es wird Kenntniß genommen von der Stadtanlagen-Isteinnahme im Jahre 1900, von der Mittheilung über den diesjährigen Urlaub des Bürgermeisters vom 1. Mai ab, von dem Dankschreiben des Comitees für die Gemeindediakonie für Erhöhung der städtischen Beihilfe, von dem Bericht des Verbandsrevisors Kiesmann über die im Jahre 1900 vorgenommene Prüfung der städtischen Kassen sowie von dem Gutachten des Rechnungsausschusses hierauf. Man ließ es hierbei bewenden. Auf das Angebot der Graser'schen Buchhandlung in Axnaberg, hat der Rath beschlossen, für den geplanten kleinen Führer durchs Erzgebirge sechzig Mark zu bewilligen, wenn der Gastwirthsverein vierzig Mark beiträgt. Man beschließt Absetzung der Vorlage und Rückgabe an den Rath mit dem Ersuchen, Anfrage zu halten, wie sich andere Städte zu dieser Angelegenheit stellen. Für den aus dem Collegium ausgeschiedenen Kaufmann Eduard Höckner wird als Mitglied des Armenausschusses Stadtv. Gerstner, des Marktausschusses Stadtv. Otto Günther, des Einquartierungsausschusses Stadtv. Wieland gewählt. Die Breite des oberhalb der Bockauer Straße hinführenden Weges wird auf 5 Meter anstatt 7, wie früher beschlossen, festgelegt. — Für Tieferlegung der im vergangenen Winter abgefrorenen Privatwasserleitungen werden nachträglich 825 Mk. 89 Pf. bewilligt. — Der Rath hat für die vorschriftsgemäße Ausstattung und Einrichtung der Gefangenenzellen im Stadthause 250 Mk. bewilligt. — Man tritt diesem Beschlusse bei. — Angenommen wird der Rathsbeschluß, den anwohnenden Hausbesitzern der Bergstraße, nur die Hauptschleußenbeiträge in Rechnung zu stellen, ihnen nicht aber die Hausanschlüsse zu berechnen. — Die Rathsvorlage wegen Beschaffung einer besseren Beleuchtung der Realschulturnhalle wird abgelehnt, da die Vorlage vor ihrer Ausführung dem Collegium hätte unterbreitet werden müssen. — Die Kosten von 163 Mk. 78 Pf. für die bereits im Prinzip genehmigte Verlängerung der Hauptwasserleitung von der Schule nach dem Steinigt werden genehmigt. — Zur Anschaffung von 15 Stck. Schulbänken in der Realschule werden 270 Mk. bewilligt. Der Wegfall der links der Mulde geplanten Uferstraße wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß kein Widerspruch dagegen erfolgt. — Der Parkausschuß hat beantragt, den von Herrn Stadtrath Caßler aus seinen Mitteln im Stadtparke hergestellten freien Platz „Johannes Caßler-Platz" zu benennen, mehrere Tafeln mit dieser Bezeichnung anzubringen und Herrn Stadtrath Caßler schriftlichen Dank der städtischen Collegien zum Ausdruck zu bringen. Man erhebt den Antrag zum Beschluß und ersucht den Rath, diesem beizutreten. Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Schluß 1/4 10 Uhr.

Vermischtes.

Breslau, 2. Mai. Heute Nacht erschoß sich in Bunzlau Pastor Gansel aus Kottbus, nachdem er vergeblich versucht hatte, von dortigen Verwandten Geld aufzunehmen.

— Ueber den Angriff, der gegen das Menckesche Südseeunternehmen von Eingeborenen der Insel St. Matthias (Bismarck-Archipel) verübt wurde, ist ein Telegramm des Gouverneurs v. Bennigsen eingelaufen, das die Ermordung der Herren Mencke und Caro leider bestätigt. Von einer Tödtung oder Verwundung anderer Mitglieder der Fahrt enthält das Telegramm nichts.

Letzte telegraph. u. teleph. Nachrichten
des „Erzgebirgischen Volksfreundes".

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Opernhaus bei und begab sich sodann zum Fürsten Henkel von Donnersmarck, wo er bis gegen Mitternacht verweilte.

Köln, 3. Mai. In dem Geschäft für Jagdausrüstung von Clever an der Burgmauer, in nächster Nähe des Domes, fand gestern Abend eine Explosion von im Keller lagernden Patronen statt, durch welche ein Büchsenmacher lebensgefährlich verletzt und zwei Lehrlinge leicht verwundet wurden.

Greifswald, 3. Mai. Mehrere Studenten der Medicin aus Posen und Westpreußen sind wegen polnischer Agitation relegirt worden. Der Kultusminister bestätigte das Urtheil.

Budapest, 3. Mai. Mehrere Hundert Universitätshörer ohne Unterschied ihrer Nationalität beschlossen in einer gestrigen Versammlung, an die russischen Studenten ein Begrüßungstelegramm zu richten, das von einer Reihe ungarischer Studenten unterschrieben wurde. Auch an den Grafen Tolstoy ist ein Begrüßungstelegramm gesandt worden.

Kopenhagen, 3. Mai. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend 6 3/4 Uhr eingetroffen und wurde vom König und den Prinzen empfangen.

Paris, 3. Mai. Das Blatt „La Patrie" meldet, der französische Generalkonsul in Tanger sei in einer Vertrauensmission nach England abgereist. Es handle sich angeblich um die Besprechung einer Intervention in Marokko, welche Frankreich im Verein mit Rußland, Italien und England unternehmen wolle. England habe den Vorschlag der französischen Regierung kühl aufgenommen.

Paris, 3. Mai. Heute fand die feierliche Aufnahme des Chemikers, früheren Ministers des Auswärtigen, Berthelot, in die Akademie française statt.

Toulon, 3. Mai. Der Zahlmeister des 8. Kolonial-Regiments zahlte den aus China heimkehrenden Soldaten Checks im Betrage von mehreren hundert Franken aus. Da man nicht weiß, ob diese Checks aus dem Erlös der in China gemachten Beute herrühren, oder ob dieselben den Soldaten von Familien zugegangen sind, ordnete der Marineminister eine Untersuchung an.

Roubaix, 3. Mai. Die Firma Leroux-Samourette in Tourcoing hat infolge der in der Wollindustrie herrschenden Krise den Betrieb der mechanischen Wollkrempelei eingestellt und sämmtliche Arbeiter entlassen.

London, 3. Mai. (Unterhaus). Staatssekretär des Auswärtigen Cranborne erklärte, der Regierung seien von verschiedenen Seiten Gerüchte zugegangen, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Zölle auf Stahleinfuhr zu erhöhen. Die Regierung erkenne völlig die Wichtigkeit der Sache an. Da sie aber keine Information über die Absicht der Deutschen Regierung besitze, so könne sie auch gegenwärtig keine Erklärung darüber abgeben.

Rom 3. Mai. Der König wird am Sonntag durch ein Dekret einen neuen Orden der Arbeiter stiften. Derselbe soll Arbeitern und Bürgern verliehen werden, welche auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen sich verdient gemacht haben.

Rom, 3. Mai. Der ehemalige General-Adjutant weiland Kaiser Wilhelm I. Prinz Heinrich VII (Reuß), der hier erkrankt war, ist heute nach Deutschland abgereist.

Livorno, 3. Mai. Infolge des Ausstandes der Bootsleute haben gegen Tausend Auslader im Hafen und der Hafenbahn die Arbeit niedergelegt.

Madrid, 3. Mai. Zahlreiche ausständige Arbeiter warfen mit Steinen nach Straßenbahnwagen, sodaß die Polizei von ihren Waffen Gebrauch machen mußte und 8 Personen verhaftete.

London, 3. Mai. Dem „Globe" wird aus New-York gemeldet: General Mc'Arthr telegraphirt aus Manila: Die letzten Guerilla's unter General Sales, welche sich in der Nähe von Iloilo noch gehalten hatten, haben sich ergeben. Auf der Panayinsel sei die Ruhe somit hergestellt.

Kapstadt, 3. Mai. Amtlich wird gemeldet: In der vergangenen Woche sind 360 Pestfälle zu verzeichnen gewesen, von denen 32 einen tödtlichen Verlauf nahmen. Bisher beträgt die Gesammtzahl der Krankheitsfälle 519, die der Todesfälle 217.

Berlin, 3. Mai. Es verlautet zuverlässig, daß Finanzminister v. Miquel sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Der „L.-A." meldet, das Abschiedsgesuch sei bereits genehmigt.

Niederschlags-Verhältnisse
der Flußgebiete des Schwarzwassers, der Zwickauer Mulde und der Chemnitz in der 3. Dekade des April 1901.

Flußgebiet	beobachtet	normal	Abwchg.
Schwarzwasser	9	16	— 7
Zwickauer Mulde, u. Thal	6	14	— 8
„ „ m. „	14	15	— 1
„ „ r. „	10	17	— 7
Chemnitz	5	14	— 9

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg.
Für die Redaktion verantwortlich C. Hiller in Schneeberg.